

Positionspapier
des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. (VdHK)
zu
Schauhöhlen in Deutschland

beschlossen von der erweiterten Vorstandssitzung des VdHK am 03.11.96 in St.Ingbert-Oberwürzbach

Zur Zeit existieren in Deutschland 49 Schauhöhlen. Eine Reihe weiterer Höhlen wird von ihren Besitzern gelegentlich gegen Entgelt geführt.

Für viele Menschen stellen Schauhöhlen den ersten Kontakt mit Höhlen überhaupt dar. Schauhöhlen dienen deshalb nicht nur der Vielfalt einer regionalen Fremdenverkehrsstruktur, sondern können wichtige Impulse für das Verständnis dieser besonderen Naturbildungen, der sie umgebenden Landschaft und der Höhlenkunde sowie des Höhlenschutzes vermitteln.

Vom Standpunkt des Schutzes unerschlossener Höhlen her gesehen, konzentrieren die leicht zugänglichen Schauhöhlen das Besucherpotential auf sich. Dadurch wird der „wilde Tourismus“ in unerschlossenen Höhlen gebremst. Aufgrund ihrer Raumdimensionen sind Schauhöhlen darüberhinaus eher in der Lage, größere Besuchermengen zu verkraften als andere Höhlen.

Die Sonderstellung der Schauhöhlen bringt einen hohen Bedarf nach einer Führung mit sich, die zwischen fachlichem Anspruch und Unterhaltung ausgewogen ist. Die fachliche Präsentation wird an einigen Schauhöhlen durch den Betrieb eines zusätzlichen Höhlenmuseums unterstützt. Außerdem werden bei manchen Schauhöhlen organisierte Höhlenforscher als Führungspersonal eingesetzt. Zur Unterstützung der fachlichen Komponente von Schauhöhlenführungen bietet der VdHK an:

- Schauhöhlenführerseminare
- Verbandsausstellung „Im Reich der Dunkelheit“
- Fachberatung bei technischen und Naturschutz-Fragen

Ein Schauhöhlenbetrieb, der die o.a. Forderungen auf Dauer erfüllen will, muß erfolgreich wirtschaften. Die kommerziellen Zwänge tragen Schauhöhlenbetrieben mitunter Kritik von Seiten des Naturschutzes ein. Hier ist eine Einzelfallabwägung zu treffen, bei der der VdHK fachlich behilflich sein kann.

In fast allen größeren Karstgebieten Deutschlands gibt es Schauhöhlen. Der VdHK ist daher der Auffassung, daß die Erschließung neuer Schauhöhlen nur in besonders begründeten Ausnahmefällen sinnvoll ist.

Aufgrund der positiven Auswirkungen, die fachlich gut geführte Schauhöhlen auf die nachhaltige Entwicklung eines öffentlichen Höhlenbewußtseins haben, ist generell eine enge Kooperation zwischen geeigneten Schauhöhlenbetrieben und der organisierten Höhlenforschung in Deutschland anzustreben.

Der Vorstandsvorstand (November 1996)

Kontaktadressen: **Michael Laumanns, Unter den Eichen 4 C, 15834 Rangsdorf (Vorstand)**
 Elmar Hammerschmidt, Dechenhöhle 5, 58642 Iserlohn (Referat Schauhöhlen)